

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 16 (1991)
Heft: 1

Rubrik: Dieser provozierende Titel ist unverständlich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Polizei warnt: Vorsicht vor Zigeunerinnen

VON EDWIN GYR

Wieder einmal treiben Zigeunerinnen im Bezirk ihr bekanntes Unwesen, indem sie versuchen, durch geschickte Ablenkungsmanöver in Wohnungen zu gelangen und dort Diebstähle zu begehen. So geschehen auch am vergangenen Freitag in einem Wohnquartier in Affoltern.

Eine ältere Frau kehrte nach dem Mittagessen, welches sie auswärts eingenommen hatte, nach Hause zurück. Drei Zigeunerinnen folgten der Frau mit einem hellen (vermutlich weissen) Fahrzeug mit ausländischen Kontrollschildern. Die drei Zigeunerinnen folgten der Frau bis zu ihrer Wohnung im 3. Obergeschoss des Mehrfamilienhauses. Bevor die Frau jedoch in ihre Wohnung ging, plauderte sie noch mit einer Wohnungsnachbarin, worauf sich die drei «diebischen Elstern» zum 4. Stockwerk begaben und dort abwarteten bis die Frau in ihrer Wohnung war. Darauf kehrten die drei zu der Wohnung der alleinstehenden Frau zurück und baten sie um ein Schreibzeug sowie um ein Stück Papier, damit sie einem Mitbewohner im 4. Obergeschoss eine Nachricht hinterlassen könnten, weil dieser nicht zu Hause sei.

Die nichtsahnende Frau liess zwei Zigeunerinnen in die Wohnung und übergab ihnen die verlangten Schreibutensilien. Eine der beiden Zigeunerinnen verlangte zudem noch ein Glas Wasser, um eine Tablette einzunehmen. Damit war natürlich die von den raffinierten Zigeunerinnen geschaffene Stress-Situation eingetreten. Als die ältere Frau in die Küche ging, zog eine Zigeunerin den Vorhang zur Küche, um sich vermutlich in aller Eile nach Diebesgut umzusehen. Die Frau reagierte darauf sofort und machte den zugezogenen Vorhang wieder auf. In der Folge stiess eine der beiden Einschleicherinnen die Frau in die Küche zurück, wo sie mit der Hüfte recht heftig an der Küchenkombination aufschlug. Darauf setzte sich die betagte Frau zur Wehr, rief dabei laut, dass sie die Wohnung verlassen sollen, öffnete selbst die Wohnungstür und stiess die beiden Frauen hinaus. Die dritte Zigeunerin hatte während dieser Zeit vor der Wohnung «Schmiere» gestanden. Die Zigeunerinnen flüchteten darauf Richtung Obere Bahnhofstrasse. Eine Hausbewohnerin, welche den Vorfall bemerkte, ging danach auf die

Suche der drei Täterinnen, welche aber spurlos verschwunden waren.

Nach Angaben der Kantonspolizei lautet das Signalement der Zigeunerinnen wie folgt:

1. Frau: blonde, lange gewellte Haare schlank;
2. Frau: schwarze, streng nach hinten gekämmte Haare, mittlere Statur, ovales Gesicht;
3. Frau: trug weisses Kopftuch und hatte mittlere Statur; alle drei Frauen sind zwischen 35 und 40 Jahre alt und zwischen 160 und 165 cm gross.

Wieder einmal möchte die Polizei damit darauf hinweisen, dass man sich vor solchen dubiosen «Gestalten» in acht nehmen sollte, besonders wenn sie zu zweit um Einlass begehren. Im besonderen gefährdet sind dabei meistens ältere Leute bei denen die Zigeunerinnen meistens genau wissen, dass sich diese nicht mehr genug zur Wehr setzen können. Bei einem eventuellen Auftauchen der drei Zigeunerinnen, wäre die Polizei dankbar, wenn man sie unverzüglich benachrichtigen würde.

Dieser provozierende Titel ist unverständlich

Im «Anzeiger» vom 29. Januar sind unter dem Titel «Die Polizei warnt: Vorsicht Zigeunerinnen» in einem Artikel von Edwin Gyr Roma und Sintti, oder wie sie hier vereinfachend genannt werden: Zigeunerinnen, auf grob verallgemeinernde Weise angeprangert worden. Man warnt gar generell vor Zigeunerinnen.

Titel und Nennungen der Volkszugehörigkeit der drei Frauen spielen im folgenden Artikel eigentlich kaum eine Rolle, können doch diese offenbar recht genau und individuell beschrieben werden. Dennoch besteht der Text geradezu auf seinem Vorurteil, indem geschrieben wird, Zigeunerinnen würden im Bezirk wieder einmal ihr bekanntes Unwesen treiben. Zigeunerin-

nen! Ihr bekanntes Unwesen! So wird ein Volk (vielleicht geht es dem Schreiber auch um Frauen) kollektiv - und in rassistischer Weise - angeprangert.

Die Fahrenden, wie Zigeuner zum Teil auch genannt werden, haben in unseren Gesellschaften viel Unrecht erfahren, oft wurden sie weggewiesen, im Deutschland Hitlers zwangssterilisiert und in Konzentrationslagern umgebracht. In der Schweiz hat man ihnen, unter dem Deckmantel von Humanität und Erziehung, Kinder weggenommen. Es liessen sich viele Beispiele aufzählen. Vor diesem Hintergrund ist Ihr Artikel mit dem provozierenden Titel unverständlich.

Franz Schüle, Hausen

INITIATIVKOMITEE PRO FAHRENDE IN DER SCHWEIZ

Einladung zu einer Orientierungsveranstaltung

Über geplante neue Fahrenden-Standplätze in der Region Bern

Dienstag, 7. Mai 1991, Beginn 20 Uhr

im Alten Schloss Bümpliz, grosser Saal, Bümplizstrasse 89

Liebe Bewohner des Standplatzes Murtenstrasse,

Nach intensiven Bemühungen und Verhandlungen mit Vertretern der Stadt nach dem Scheitern des Eichholz-Projektes ist es uns endlich gelungen, in der Standplatzfrage einen Schritt weiter zu kommen. Ein sehr günstig gelegenes Areal im Westen Bern's wurde gefunden. Der Standort ist inzwischen auch von den Vertretern in der Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem sehr positiv aufgenommen worden. Ein Antrag an den Gemeinderat wurde bereits gestellt.

Als Vertreter der Stadt wird sie über das Projekt der Beauftragte des Gemeinderates für Liegenschaftsfragen, Ulrich Frehner, informieren. Ferner wird Walter Michel, Abteilungschef der städtischen Polizeidirektion, auch über die geplante Sanierung des Standplatzes Murtenstrasse orientieren (Anschluss mit Strom und Wasser).

Der Informationsabend für euch Direktbetroffene und Interessierte ist vorgängig einer unter dem Patronat der Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem geplanten öffentlichen Orientierungsversammlung am 13. Mai ebenfalls im alten Schloss Bümpliz, an dem erstmals auch die Medien informiert werden, geplant worden, damit ihr als Erste informiert seid und auch noch Fragen stellen könnt. Zur öffentlichen Veranstaltung am 7. Mai seid ihr natürlich ebenfalls herzlich eingeladen: Eure Teilnahme ist sogar sehr erwünscht, um den Sesshaften zu zeigen, dass ihr auch rechte Leute und gute Schweizerbürger seid.

Mit freundlichen Grüssen

Hans Gerber

Sonja Minster

PS: Eingeladen wurden auch Vertreter der Radgenossenschaft der Landstrasse in Zürich.